

- Fig. 9. *Pluteus Diettrichii* Bres. *a* Lamellenfläche, *b* Sporen, *c* Lamellenschneide.
„ 10. *Pluteus hispidulus* Fr. *a* Lamellenfläche, *b* Lamellenschneide, *c* Sporen.
„ 11. *Pholiota marginata* Batsch. *a* Lamellenfläche, *b* Lamellenschneide, *c* Sporen.
„ 12. *Inocybe trechispora* Berk. *a* Lamellenfläche, *b* Lamellenschneide, *c* Cystiden von abweichenden Formen, *d* Sporen, *e* Cystide.
„ 13. *Hebeloma hiemale* Bres. *a* Lamellenfläche, *b* Lamellenschneide, *c* Sporen.
„ 14. *Bolbitius vitellinus* Pers. *a* Lamellenfläche, *b* Lamellenschneide, *c* Sporen.
„ 15. *Stropharia semiglobata* Batsch f. *minima*. *a* Lamellenfläche, *b* Lamellenschneide, *c* Sporen.
„ 16. *Psathyra corrugis* Pers. *a* Lamellenfläche, *b* Cystide, *c* Sporen.
„ 17. *Psallyrella atomata* Fr. *a* Lamellenfläche, *b* Lamellenschneide, *c* Sporen.
„ 18. *Coprinus diaphanus* Quél. *a* Lamellenfläche, *b* Lamellenschneide, *c* Sporen, *d* Cystidenscheitel von anderer Form.
„ 19. *Coprinus papillatus* Batsch. *a* Lamellenfläche, *b* Cystide, *c* Sporen.

Zur Vegetationsform der Ufer, Sümpfe und Wässer der niederösterreichisch-ungarischen March.

Von

Anton Wolfert.

Mit einem charakteristischen Vegetationsbilde nach einer Originalaufnahme des Verfassers.

Mit Tafel II.

(Eingelaufen am 11. Februar 1914.)

Angesichts der bevorstehenden Inangriffnahme der Regulierungsarbeiten und Dammerstellungen in der niederösterreichisch-ungarischen Marchgrenzstrecke¹⁾ sowie der Regulierung der Thayamün-

¹⁾ Nach dem Antrage des Bauausschusses des n.-ö. Landtages sollen demnächst die Objekte I bis V (Strecke Dürnkrot bis Marchegg und die Angerner Brücke) zum Ausbau gelangen. — (Gelegentlich der Korrektur des

dungsstrecke dürfte es nicht unzeitgemäß sein, die Aufmerksamkeit der interessierten Kreise auf jene Vegetationsform zu lenken, die infolge der Uferentwässerungen aus dem Gebiete der pannonischen Flora Niederösterreichs zu verschwinden droht oder deren Fortbestand daselbst rücksichtlich der genannten Kulturarbeit doch arg gefährdet erscheint.¹⁾

Aus der sehr reichen, die Ufer und Inseln der Donau, wie bekannt, weit übertreffenden Hydrophytenvegetation, der sich die stehenden und langsam fließenden Wässer und Sümpfe sowie die Ufer, Auen und Wiesen der ein träges, trübes Wasser führenden und fortwährende Überschwemmungen verursachenden March dormalen noch erfreuen und die, einige nur als Kuriosa in diese Abhandlung aufgenommene Arten wie *Quercus robur* L., *Vitis silvestris* Gmel. etc. ausgenommen, nach durchgeführter Regulierung des genannten Flusses und seiner in Betracht kommenden Nebenbäche mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand, das häufigere oder seltenere Vorkommen der einzelnen Spezies betreffend, zu kontrollieren, beziehungsweise richtig zu stellen sein wird, seien namhaft gemacht²⁾:

Equisetum palustre L. Auf Sumpfwiesen, an überschwemmten Stellen, Ufern, in Gräben längs der March.

Typha latifolia L. In dichten Beständen in sumpfigen Gräben zwischen Marchegg und den Auen daselbst, ferner in Sümpfen und Wassergräben der alten March, beziehungsweise des

Bürstenabzuges dieser Arbeit vom Verfasser beigelegtes Postskriptum: Laut einer Mitteilung im „Neuen Wiener Journal“ vom 20. Oktober 1914 ist um die Mitte des genannten Monats mit den Arbeiten für die Marchregulierung, und zwar mit dem Aushub des ersten Durchstiches bei Marchegg, der bei einer Länge von 500 m eine Kubatur von 100.000 m³ besitzt, begonnen worden. In der Durchführung der Regulierung erblicken die maßgebenden Faktoren ein wirksames Mittel zur Linderung der Arbeitslosigkeit).

¹⁾ Die hygrophile Vegetation der Sumpfwiesen zwischen Baumgarten a. d. March, Ober-Weiden und Zwerndorf dürfte infolge der bereits stattgefundenen Regulierung des Weiden- und Mühlbaches schon im Rückgange begriffen sein.

²⁾ Nomenklatur und Anordnung der einzelnen Gattungen und Arten nach der 2. Auflage der „Exkursionsflora für Österreich“ von Dr. Karl Fritsch. Die Standortangaben sind teils der einschlägigen Literatur entnommen, teils auf Grund eigener Beobachtungen namhaft gemacht.

Zur Vegetationsform der Ufer, Sümpfe u. Wässer der n.-ö.-ung. March. 49

Glinecbaches hinter Magyarfalva und anderwärts im Talwege der March.

Potamogeton lucens L. In ruhigen Gewässern längs der March.

Potamogeton crispus L. In stehenden und langsam fließenden Gewässern der March, insbesondere im Glinecbache zwischen Magyarfalva und Dürnbург.

Potamogeton coloratus Vahl. In ruhigen Gewässern bei Zwerndorf.

Potamogeton acutifolius Lk. In Sümpfen der March südlich von Magyarfalva, der Ortschaft Zwerndorf gegenüber.

Zannichellia palustris L. In stehenden und fließenden Gewässern, oft sehr tief untergetaucht oder von schwimmenden Wasserpflanzen überdeckt und daher leicht zu übersehen, in halbausgetrockneten Lachen auch kriechend. In den Marchsümpfen bei Angern.

Najas marina L. (*N. major* All.) Nach A. Matz in Neilr., Fl. v. N.-Ö., bisher nur im versumpften, alten Marchbette zwischen Angern und Magyarfalva mit *A. minor* All.¹⁾

¹⁾ Zur Richtigstellung der Matzschen Standortangabe sei bemerkt, daß sich das versumpfte, alte Marchbett nicht zwischen den oben genannten Ortschaften, sondern bereits jenseits der March zwischen Magyarfalva und Dürnbург, Angern und Mannersdorf gegenüber, befindet; übrigens ist dieses nach dem jeweiligen Wasserstande der March entweder stehende oder langsam fließende Wasser eigentlich kein toter Arm, sondern der sogenannte Glinecbach. Ich habe mich bei Standortangaben indessen sowohl dieses Namens als auch der für „Glinecbach“ ortsüblichen Bezeichnung „Stara morava“, beziehungsweise „Alte March“ bedient.

Nach einem handschriftlichen, von dem am 21. November 1911 im 87. Lebensjahre verstorbenen ehemaligen Oberlehrer und bekannten Botaniker Franz Höfer im Jahre 1893 verfaßten, dem Schreiber dieser Zeilen dedizierten „Wegweiser zu botanischen Exkursionen in das Marchfeld und nach Moosbrunn“ sollen von der Flora Angerns in den letzten 20 Jahren einige Spezies ausgeblieben sein. Der Verfasser der genannten Broschüre gibt aber nicht an, welche, sondern spricht auf Grund erfolgloser Exkursionen nur die Vermutung aus, daß sich unter den ausgebliebenen Pflanzen vielleicht auch *Najas marina* L. befinden dürfte.

Ich habe diese Art bisher auch nicht beobachtet, bin übrigens auch nicht gerade speziell auf Erbeutung derselben ausgegangen, glaube aber kaum, daß diese Pflanze aus den von der Kultur bislang gänzlich ungestört gebliebenen Aquarien der alten March hinter Magyarfalva, dem einzigen, meines Wissens bisher bekannten Standorte Nieder-Österreichs, verschwunden

- Sagittaria sagittifolia* L. In stehenden und langsam fließenden Gewässern längs der March und daselbst mitunter ganze Bestände bildend, wie z. B. in dem alten Marchbette bei Magyarfalva.
- Butomus umbellatus* L. In Stümpfen und Wassergräben sowie an Ufern im Talwege der March, häufig.
- Helodea (Elodea) canadensis* Rich. Nebst *Ceratophyllum* etc. häufig und üppig in der alten March hinter Magyarfalva.
- Stratiotes aloides* L. Sehr häufig in den Marchstümpfen bei Baumgarten a. d. March, namentlich am *Trapa*-Standorte, ferner bei Zwerndorf und Angern. In großer Menge auch in den alten Marcharmen zwischen Magyarfalva und Dürnburg sowie in jenen jenseits der Drösinger Überfuhr und sowohl hier wie dort mit den halb aufgetauchten, aus starren, lineal-schwertförmigen, am Rande und auf der Rückseite stachelig gesägten Blättern bestehenden Rosetten nicht selten große Wasserflächen dicht bedeckend.
- Hydrocharis morsus ranae* L. In den Marchstümpfen bei Rabensburg, Drösing, Kis-Lévárd (Klein-Schützen), Angern, Magyarfalva, Zwerndorf und Baumgarten a. d. March in massenhafter Menge und mit den zierlichen, oberseits glänzend grünen, unterseits häufig purpurrötlichen, rundlich-nierenförmigen Blättern nicht selten weite Wasserstrecken bedeckend.
- Heleocholea explicata* (Lk.) Hack. (*Crypsis alopecuroides* Host.). An überschwemmten Plätzen, in Lachen, Gruben, an Ufern. Am häufigsten im südöstlichen Marchfelde bei Angern, Baumgarten a. d. March und Marchegg.
- Heleocholea schoenoides* (L.) Host. Bei Breitenensee im Marchfelde an dem dortigen lachenartigen Teiche sowie im Sande der March unterhalb Angern; überdies auch bei Baumgarten a. d. March.
- Phragmites communis* Trin. Als Wasserröhricht in Stümpfen und stehenden Gewässern der March, sehr gemein und oft, wie beispielsweise bei Marchegg, große Flächen dicht bedeckend.

sein dürfte; ich bin vielmehr der Meinung, daß die flutende Pflanze, wie beispielsweise *Zannichellia palustris* L., oft von schwimmenden Wassergewächsen überdeckt ist und daher leicht übersehen wird; zudem ist der als Standort in Betracht kommende alte Flußlauf seiner versumpften Ufer wegen überhaupt schwer zugänglich.

- Eragrostis pilosa* (L.) Beauv. Im feuchten Ufersande bei Angern, Zwerndorf und Baumgarten a. d. March.
- Catabrosa aquatica* (L.) Beauv. In stehenden oder fließenden Gewässern, an Quellen sowie an sumpfigen oder überschwemmten Wiesenstellen im Marchfelde, namentlich bei Wagram, Baumgarten a. d. March und Breitensee.
- Glyceria aquatica* (L.) Wahlbg. In den Sümpfen der March und ihrer Nebenbäche.
- Agropyron* (*Agropyrum*) *caninum* (L.) R. und Sch. In den Auen der March, meist truppenweise.
- Pycnus* (*Cyperus* z. T.) *flavescens* (L.) Rcht. Auf sumpfigen Wiesen sowie an überschwemmten Stellen, in Gruben und Lachen bei Angern, Marchegg, Breitensee, Großenbrunn, Schloßhof und Siebenbrunn.
- Schoenoplectus lacustris* (L.) Palla (*Scirpus lacustris* L. z. T.). In stehenden oder langsam fließenden Gewässern, stellenweise dichte, dunkelgrüne, 3—4 m hohe Bestände bildend. Am schönsten und tüppigsten in der alten March zwischen Magyarfalva und Dürnbürg sowie nebst *Trapa natans* L. etc. in den großen, teichartigen Gewässern der March jenseits der Drösinger Überfuhr und anderwärts.
- Dichostylis Micheliana* (L.) Nees (*Scirpus Michelianus* L.). An überschwemmten, namentlich sandigen Stellen längs der March bei Stillfried, Mannersdorf, Angern, Magyarfalva und Zwerndorf.
- Heleocharis pauciflora* (Lightf.) Lk. In Sümpfen bei Zwerndorf sowie auf feuchten Wiesenstellen zwischen Ober-Weiden und Baumgarten a. d. March.
- Schoenus nigricans* L. Auf Sumpfwiesen im Talwege der March bei Angern, dann bei Lasseo im Marchfelde.
- Cladium mariscus* (C.) R. Br. Herr Dr. phil. Friedrich Vierhapper, Privatdozent für systematische Botanik etc., vermutet die Pflanze in den Sümpfen der March jenseits der Drösinger Überfuhr.¹⁾

¹⁾ In dem zu Niederösterreich gehörigen, in geologischer Bedeutung östlich von den Karpathen begrenzten Teil des nördlichen Wiener Beckens meines Wissens bisher angeblich nur von Pfarrer Maximilian Matz an sumpfigen Stellen bei Höbesbrunn beobachtet (Neilr., Fl. v. N.-Ö., p. 974), nach Beck, Fl. v. N.-Ö., nur im südlichen Becken von Wien vorkommend.

Carex cyperoides L. An der March bei Mannersdorf.

Carex pseudocyperus L. In den Sümpfen der Thayamündungen bei Rabensburg, in der Weikendorfer Remise bei Weikendorf im Marchfelde; auch im Schloß-(Pfarr-)Parkteiche zu Weikendorf.

Carex riparia Curt. In den Marchstümpfen, meist truppenweise.

Carex nutans Host. In Lachen, Gruben und Sümpfen sowie in nassen Gebüsch und an Ufern im Talwege der March bei Angern, Zwerndorf, Baumgarten a. d. March und Marchegg.

Carex Hostiana DC. Auf Sumpfwiesen bei Weikendorf.

Acorus calamus L. In den Marchstümpfen von Hohenau bis Marchegg, stellenweise häufig und meist gesellschaftlich, so z. B. nebst *Sparganium erectum* L. und *simplex* Huds., *Butomus umbellatus* L., *Sagittaria sagittifolia* L., *Glyceria aquatica* (L.) Wahlbg., *Iris pseudacorus* L., *Ranunculus lingua* L., *Roripa amphibia* (L.) Bess. und *palustris* (Leyss.) Bess., *Euphorbia palustris* L., *Lythrum salicaria* L. etc. in sumpfigen Wiesen-Gräben sowie an den Ufern der alten March zwischen Magyrafalva und Dürnbürg und daselbst auch nicht selten in blühenden Exemplaren anzutreffen.

Caltha palustris L. In Wassergräben, Sümpfen, auf Sumpfwiesen im Talwege der March sowie im Marchfelde überhaupt, oft in solcher Menge, daß die Standorte, *Sinapis*-Feldern gleich, schon von weiter Ferne ganz gelb erscheinen, so beispielsweise an der Staatsbahnstrecke zwischen Siebenbrunn und Marchegg, insbesondere gegen Lasse, dann bei Salmhof, Baumgarten a. d. March und anderwärts.

Spirodela (Lemna) polyrrhiza (L.) Schleid. In den toten Armen der March, namentlich in den Sümpfen derselben zwischen Magyrafalva und Dürnbürg.

Lemna trisulca L. In stehenden Gewässern der March, nicht selten.

Lemna minor L. Wie die folgende oft ausgedehnte Wasserstrecken der alten March wie mit einem grasgrünen Teppiche überziehend.

Lemna gibba L. Gemein in Sümpfen, Wassergräben, Lachen und Pfützen des Marchfeldes und der March und daselbst oft große

Flächen mit einem vollständig geschlossenen, bläulichgrünen Teppiche bedeckend.

Juncus atratus Krock. Auf sumpfigen Wiesen bei Baumgarten a. d. March mit *Stellaria palustris* Retz.

Juncus sphaerocarpus Nees. In Lachen, Gräben und Sümpfen sowie an überschwemmten Stellen im Talwege der March bei Schloßhof, Marchegg etc., oft in Gesellschaft von *Juncus bufonius* L. und *Lythrum hyssopifolia* L., bald einzeln und spärlich, bald in großer Menge beisammen.

Colchicum autumnale L. Auf nassen oder inundierten Wiesen im Talwege der March, stellenweise in Unmenge, so beispielsweise am linken Marchufer oberhalb Magyarfalva, wo die Pflanze in Gesellschaft mit *Veronica spicata* L., beziehungsweise *V. orchidea* Cr., *Eryngium planum* L. und der hier gegen Mitte September in zweiter Auflage blühenden *Clematis integrifolia* L. ein seltenes Vegetationsbild bietet, ferner zwischen Zwerndorf und Baumgarten a. d. March und anderwärts.

Allium angulosum L. (*A. acutangulum* Schrad.). Auf inundierten Wiesen an den Ufern der March, höchst gemein. In Massenv egetationen sondergleichen am linken Marchufer zwischen Magyarfalva und Dürnbürg, ebenso bei Baumgarten a. d. March entlang der Marchauen und wohl noch anderwärts.

Asparagus officinalis L. In den Auen der March, nicht selten.

Leucoium aestivum L. In den Marchstümpfen bei Angern und Magyarfalva in großer Menge, ferner nebst *Gagea lutea* (L.) Ker., *Ornithogalum umbellatum* L. und *tenuifolium* Guss., *Polygonatum multiflorum* (L.) All., *Anemone ranunculoides* L., *Corydalis cava* (L.) Schw. und K., *C. pumila* (Host.) Rehb. etc. in den Auen der March zwischen Marchegg und Baumgarten a. d. March, insbesondere unterhalb der Fahrwegkreuzung an den Ufern der bei *Trapa natans* L. näher bezeichneten Hirschgrandeln, dann in Auen und zwischen Wieseengebüsch am linken Ufer des Marcharmes bei Baumgarten a. d. March, in großer Menge und Üppigkeit namentlich bei und oberhalb der Überbrückung desselben, das ist gegenüber der Einmündung des Mühlbaches in den genannten Marcharm; überdies im sogenannten Pfaffenwinkel daselbst sowie nebst *Euphorbia*

palustris L. stellenweise sehr häufig in sumpfig-buschigen Gräben längs des Marchdammes bei Zwerndorf und anderwärts, Ende April, anfangs Mai.

Iris pseudacorus L. In Sümpfen, Teichen, Lachen, Wassergräben sowie an Ufern entlang der March, sehr gemein, insbesondere zwischen Angern und Baumgarten.

Iris sibirica L. In den Auen der March, selten.

Iris spuria L. Auf Sumpfwiesen bei Zwerndorf.

Orchis morio L. Mit purpurnen, lila- und fleischfarbigen sowie auch weißen Blütenhüllblättern nebst *Ameria elongata* (Hoffm.) Koch, *Polygala* etc. in großer Menge auf moorig-sumpfigen Wiesen oberhalb Baumgarten a. d. March gegen Oberweiden.

Orchis palustris Jacq. Auf sumpfigen Wiesen bei Wagram, Gänserndorf, Weikendorf, Zwerndorf und Angern.

Orchis incarnata L. Auf sumpfigen Wiesen bei Wagram, Gänserndorf, Zwerndorf und Marchegg.

Epipactis palustris (L.) Cr. Auf sumpfigen Wiesen bei Wagram, Gänserndorf und in der Stripfinger Au bei Weikendorf.

Pseudorchis (*Sturmia*) *Loeselii* (L.) Gray. Nach A. Teyber in diesen „Verhandlungen“, 1905, Heft 1/2, p. 16, angeblich bei Siebenbrunn im Marchfelde, jedoch nicht häufig.¹⁾

Salix rosmarinifolia L. (*S. repens* L.) Auf sumpfigen Wiesen sowie an Sümpfen und Wiesengräben bei Wagram, Gänserndorf, Angern und Marchegg.

Quercus robur L. (*Q. pedunculata* Ehrh.) In den Marchauen, zerstreut und vorwiegend auf von diesen eingeschlossenen Wiesen und wiesigen Plätzen. In prachtvollen, nicht nur durch ihre Höhe und ihr Alter,²⁾ sondern auch deswegen bemerkenswerten Exemplaren, weil die weitausgebreiteten Kronen dieser

¹⁾ Gehört trotz ihres Vorkommens in sumpfig-moorigen Schilfrohrbeständen sonderbarerweise zu den für die Kultur dankbarsten Orchideen. In meinem Alpinum in Wien, XIII/2, Trogergasse 3, gelangt die von mir in Kärnten gesammelte Pflanze dieser Art nebst *Cypripedium calceolus* L. und mehreren anderen Vertretern der Familie der Orchideen alljährlich zur Blüte.

²⁾ Die ältesten und stärksten, einen Stammumfang von 5—7 m aufweisenden Exemplare Niederösterreichs befinden sich meines Wissens im südlichen Wiener Becken, und zwar im Schloßparke von Laxenburg.

gewaltigen Baumriesen den zahlreichen, seit Menschengedenken alljährlich vom ersten Frühjahr bis in den Spätherbst hier hausenden Störchen (*Ciconia alba*) als Brut-(Horst-)Stätte dienen, in den Auen zwischen Marchegg und Baumgarten a. d. March, insbesondere hinter dem fürstlich Nikolaus Pálffy-schen Schlosse in Marchegg; in sehenswerten Exemplaren auch am Ufer der sogenannten Hirschgrandeln.

Urtica kioviensis Rogov. (*U. radicans*). In dem Gebiet der Exkursionsflora für Österreich von Dr. Karl Fritsch bisher nur in den Marchsümpfen von Marchegg bis Baumgarten a. d. March.

Rumex maritimus L. In sumpfigen Lachen und Gräben sowie an Ufern und überschwemmten Stellen. Häufig im Marchfelde bei Breitensee, Großenbrunn, Marchegg, Zwerndorf, Hohenau und Rabensburg.

Rumex hydrolapathum Huds. In Lachen, Gräben, stehenden Gewässern und Sümpfen. Am häufigsten im südöstlichen Marchfelde bei Angern, Baumgarten a. d. March, Marchegg, Breitensee und Schloßhof, ferner, und zwar in großer Menge, am Stempfelbache zwischen Ober- und Unter-Siebenbrunn.

Kochia arenaria (G. M. Sch.) Roth. An sandigen Stellen am linken Ufer der March bei der Brücke zwischen Angern und Magyarfalva. Nach Beck, Fl. v. N.-Ö., p. 338, an der March von Hohenau talwärts bis Baumgarten a. d. March; angeblich auch bei Breitensee und Neudorf.

Cucubalus baccifer L. In feuchten Gehölzen in den Marchauen, so z. B. in sehr üppigen, bis 2 m hoch kletternden Exemplaren zwischen Gebüsch am Ufer der Hirschgrandeln unterhalb des Kastanienhaines.

Gypsophila muralis L. Auf feuchten, sandigen Äckern, an überschwemmten Stellen, in Gruben und halbausgetrockneten Lachen, besonders bei Angern, Baumgarten a. d. March und Marchegg.

Stellaria palustris Retz. In Gesellschaft mit *Juncus atratus* Krock. auf Sumpfwiesen bei Baumgarten a. d. March sowie in Sümpfen hinter Magyarfalva, an beiden Lokalitäten in der großblumigen, an *Stellaria holostea* L. erinnernden Form.

Spergularia rubra (L.) Presl. An feuchten, sandig-grasigen Stellen, Ufern, Lachen, überschwemmten Plätzen. Gemein im Talwege der March, besonders zwischen Angern und Schloßhof.

Castalia alba (L.) Woodv. et Wood. (*Nymphaea alba* L.). Gesellschaftlich mit *Nuphar luteum* (L.) Sibth. et Sm. in Sümpfen und trägen Gewässern der March von Marchegg bis Hohenau und daselbst, schneeweißen, schwimmenden Rosen gleich, die düsteren Wasserspiegel von anfangs Juli bis in den Herbst belebend und aus denselben von weiten herausleuchtend.

Am häufigsten und üppigsten wohl in dem am Saume der Marchauen zwischen Zwerndorf und Marchegg ziehenden alten Wasserlaufe der March¹⁾ sowie nebst *Typha latifolia* L., *Sparganium erectum* L. und *simplex* Huds., *Sagittaria sagittifolia* L., *Butomus umbellatus* L., *Stratiotes aloides* L., *Phragmites communis* Trin., *Glyceria aquatica* (L.) Wahlbg., *Schoenoplectus lacustris* (L.) Palla, *Acorus calamus* L., *Polygonum amphibium* L., *Ranunculus lingua* L., *Trapa natans* L., beiden *Myriophylla*, *Sium latifolium* L., *Utricularia vulgaris* L. etc. in den großen, stagnierenden Gewässern jenseits der Drösinger Überfuhr zwischen Kis-Lévárd (Klein-Schützen) und Dlubeluki (Langwiesen).

Nuphar luteum (L.) Sibth. et Sm. Mit voriger in Sümpfen, Lachen, Teichen, Wassergräben sowie in stehenden Wässern der March überhaupt, häufig von Hohenau bis Marchegg.

Clematis integrifolia L. Mehrere periodischen Überschwemmungen ausgesetzte Wiesen am linken Ufer der March zwischen der Marchegger Eisenbahn und der Schloßhof-Neudorfer Marchüberfuhr fast vollständig bedeckend und der unzähligen großen, dunkel-violettblauen, glockig-überhängenden, am Rande filzig eingefassten Blumen, beziehungsweise Kelche wegen sowie angesichts einer den Standort begrenzenden, den nahen, 514 m hohen Thebener Kogel widerspiegelnden, seeartigen Wasserfläche gegen Ende Mai, anfangs Juni ein gleichzeitig auch

¹⁾ Am 18. April 1909 bot sich dem Verfasser in der Marchegger Au der seltene Anblick eines vom Hochwasser bloßgelegten und ans Land geschwemmten Seerosen-Wurzelstockes von über 4 m Länge und 12·7 cm Durchmesser.

landschaftlich interessantes Vegetationsbild bietend, der behaarten, in einen langen, zottigen Schweif auslaufenden Früchtchen halber aber auch im Fruchtstadium sehenswert. Sehr häufig auch unter *Allium angulosum* L., *Ranunculus flammula* L., *Sanguisorba officinalis* L., *Lythrum hyssopifolia* L., *Eryngium planum* L., *Veronica orchidea* Cr., *Serratula tinctoria* etc. auf Wiesen am linken Ufer der March hinter Magyarfalva sowie auf Wiesen jenseits der Drösinger Überfuhr und anderwärts.

Myosurus minimus L. An überschwemmten Stellen sowie in Gruben und halbausgetrockneten Lachen bei Magyarfalva.

Ranunculus lingua L. In den Thaya- und Marchsümpfen bei Rabensburg sowie in Sümpfen längs der March überhaupt, so z. B. nebst *Stratiotes aloides* L. in einem sumpfigen, bei der Höhenkote 147 der Spezialkarte vom alten Marchbette hinter Magyarfalva in südöstlicher Richtung abzweigenden, quer über einen Fahrweg erster Klasse ziehenden Graben und sonst.

Ranunculus sceleratus L. An Ufern und überschwemmten, schlammig-sandigen Stellen sowie in Gräben, Lachen und Sümpfen im Talwege der March, höchst gemein.

Thalictrum galioides Nestl. Auf sumpfigen Wiesen bei Eisgrub sowie längs der March bis Marchegg.¹⁾

Thalictrum lucidum L. (*Th. angustifolium* L.). Auf nassen oder sumpfigen Wiesen sowie in feuchten Ufergebüschchen und Auen der March, und zwar sowohl mit schmallinealen Blättchen (*Th. angustissimum* Cr.) wie auch mit breiteren Blättchen und drüsiger Behaarung (*Th. nigricans* Scop.), in großer Menge insbesondere mit *Eryngium planum* L. auf Wiesen und an grasig-buschigen Stellen zwischen Angern und Baumgarten, beziehungsweise Zwerndorf.

Corydalis cava (L.) Schw. et K. In den Auen der March, besonders farbenprächtig und üppig in Gesellschaft mit *Gagea lutea* (L.) Ker., *Anemone ranunculoides* L. etc. unterhalb Magyarfalva.

¹⁾ Nach Beck, Fl. v. N.-Ö., daselbst aber meistens mit Formen des *Thalictrum angustifolium* L. verwechselt.

Coronopus procumbens Gilib. (*Senebiera Coronopus* Poir.). Auf feuchten Triften, Weiden, überschwemmten Stellen, Gruben, halbausgetrockneten Lachen. Gemein bei Gänserndorf, Weikendorf, Angern, Zwerndorf und Baumgarten a. d. March; ferner in großer Menge zwischen dem Bahnhof und der Stadt Marchegg, dann bei Breitensee und Schloßhof.

Roripa amphibia (L.) Bess. In den Sümpfen der March von Angern bis Schloßhof.

Cardamine impatiens L. In den Auen der March, häufig.

Cardamine Matthioli Mor. (*C. Hayneana* Welw.). Auf inundierten Wiesen bei Baumgarten a. d. March in solcher Menge, daß dieselben zur Blütezeit, das ist Ende April, anfangs Mai, wie beschneit aussehen; überdies auch auf Wiesen längs des Glinecbaches zwischen Magyarfalva und Dürnbürg sowie bei Zwerndorf, Angern, Dürnkrot und wohl noch anderwärts im Talwege der March.

Cardamine pratensis L. var. *dentata* Neilr. = *C. dentata* Schult. = *C. paludosa* Knaf. = *C. palustris* Peterm. Häufig und in sehr üppigen, bis 0·6 m hohen, großblütigen Exemplaren in sumpfigen Ufergebüsch und Auen der March zwischen Angern und Zwerndorf.

Erysimum cheiranthoides L. Häufig an den Ufern und in den Auen der March.

Sanguisorba officinalis L. Auf nassen oder sumpfigen Wiesen im Talwege der March, häufig und meistens gesellschaftlich, so beispielsweise auf Wiesen am linken Ufer der March hinter Magyarfalva.

Galega officinalis L. An Gräben, Ufern, auf sumpfigen Wiesen, zwischen Ufergebüsch entlang der March bei Angern, Baumgarten a. d. March und Marchegg.

Lathyrus paluster L. Auf sumpfigen Wiesen bei Ober-Weiden und Angern.

Tribulus terrestris L. var. *orientalis* Beck, Fl. v. N.-Ö. (Ker. als Art.) Im Gebiete der pannonischen Flora Niederösterreichs bisher nur auf Äckern und sandigen Stellen bei Marchegg sowie nebst *Kochia arenaria* L., *Lindernia pyxidaria* All., *Li-*

mosella aquatica L. etc. am linken Marchufer an der Straße neben der Brücke zwischen Angern und Magyarfalva.¹⁾

Euphorbia palustris L. Häufig in den Sümpfen der March und der Thayamündungen, namentlich in sumpfigen Gräben sowie an sumpfig-buschigen Stellen zwischen Angern und Baumgarten a. d. March, in großer Menge und Üppigkeit insbesondere in den Auen hinter Zwerndorf.

Euphorbia villosa W. K. (*E. pilosa* L. var. *leiocarpa* Neilr.). Häufig in Gesellschaft der vorigen an der oberen March und an den Thayamündungen.

Euphorbia lucida W. K. Am rechten Thayaufser bei Lundenburg, ferner bei Magyarfalva sowie zwischen Zwerndorf und Marchegg.

Callitriche verna L. In den Märchegger Auen, stellenweise und daselbst die Wasseroberfläche in flachen Rasen überziehend; im Schlamm ausgetrockneter Lachen auch die Landform.

Vitis silvestris Gmel. In großer Menge und in sehr alten Stöcken in den vorzugsweise aus *Populus alba* L., *balsamifera* L.²⁾ und *nigra* L., *Salix alba* L., *triandra* L., *fragilis* L., *incana* Schrk., *viminalis* L., *cinerea* L., *cinerea* × *incana*, *Alnus incana* D. C., *Quercus robur* L., *Ulmus laevis* Pall., *effusa* Willd. (*U. pedunculata* Lam.), *glabra* Mill. (*U. campestris* L. var. *glabra*), *scabra* Mill. (*U. campestris* L. var. *scabra* = *U. montana* Sm.), *Crataegus*, *Prunus padus* L., *spinosa* L. in baumartigen Exemplaren, *Evonymus*, *Acer campestre* L., *Rhamnus*, *Cornus sanguinea* L., *Fraxinus excelsior* L., *Viburnum opulus* etc. bestehenden, die Ufer der March begleitenden Auen zwischen Zwerndorf und Marchegg und daselbst nicht nur an Gesträuchen sich hinanschlingend und mitunter förmliche, im Herbste purpurrot gefärbte Lauben bildend, sondern häufig auch in die höchsten Baumwipfel emporkletternd und den Laubbeständen daselbst um die genannte Jahreszeit ein eigenartiges Gepräge verleihend.

¹⁾ Dieser Standort dürfte durch die seitens der angrenzenden Magyarfalvaer Zuckerfabrik in jüngster Zeit vorgenommenen territorialen Veränderungen, wenn nicht etwa ganz vernichtet, so doch arg geschädigt worden sein.

²⁾ Verwildert in den Auen zwischen Marchegg und Baumgarten und daselbst sogar kleine Bestände bildend.

Althaea officinalis L. Auf feuchten Wiesen, an sumpfigen Gräben etc. bei Angern, Ober-Weiden, Zwerndorf, Baumgarten a. d. March, Gänserndorf, Wagram und Breitenensee, ferner in Straßengräben und an Wald-, beziehungsweise Aurändern sowie auf Wiesen dies- und jenseits der Marchüberfuhr bei Drösing und anderwärts.

Elatine alsinastrium L. In stehenden Wässern und halbausgetrockneten Lachen, höchst selten. Im Talwege der March bisher nur in Lachen bei Magyrafalva nächst Angern.

Viola pumila Chaix. (*V. „persicifolia“* Roth. var. *pratensis* Neilr., Fl. v. N.-Ö.). Häufig und gewöhnlich gesellschaftlich auf nassen Wiesen, in Gräben, Lachen, Pfützen und sumpfigen Stellen im Talwege der March sowie im Marchfelde überhaupt.

Viola elatior Fr. (*V. „persicifolia“* Roth. var. *elatior* Neilr., Fl. v. N.-Ö.). In Auen und feuchten Gebüschchen bei Tallesbrunn, Zwerndorf und Baumgarten a. d. March sowie zerstreut längs dieses Flusses überhaupt; auch in den als Standort für *Cytisus (Sarrothamnus) scoparius* (L.) Lk. bekannten Jagdremisen bei Magyrafalva.

Peplis portula L. Im Talwege der March von Angern bis Schloßhof an überschwemmten, feuchten Stellen, in Gruben, mitunter auch im Wasser flutend, so z. B. in Stümpfen bei Magyrafalva.

Lythrum hyssopifolia L. Auf feuchten oder sumpfigen Äckern, in Gruben, Wiesengräben und überschwemmten Stellen, im Talwege der March meist truppenweise und in Gesellschaft von *Juncus bufonius* L. und *tenageia* Ehrh., oft in unzähliger Menge beisammen, so z. B. an den Ufern der alten March zwischen Magyrafalva und Dürnbürg.

Lythrum virgatum L. Nebst *L. salicaria* L. auf nassen Wiesen, an feuchten, buschigen Stellen, in Ufergebüschchen u. dgl. im Talwege der March bei Baumgarten a. d. March, Zwerndorf und Marchegg, dann bei Wagram und Gänserndorf.

Lythrum salicaria L. $\times$ *virgatum* L. (*L. scabrum* Simonk.). Bei Dürnkrot (Dr. Karl Rechinger), ferner bei Baumgarten a. d. March und Drösing und wohl noch anderwärts an der March unter den Stammeltern (A. Teyber).

Trapa natans L. Im Schlamm Boden stagnierender Gewässer der alten March sowohl dies- als jenseits der Drösinger Überfuhr, stellenweise in massenhafter Menge, insbesondere in dem diesseitigen, die eigentliche Landesgrenze bildenden Seitenarme unterhalb des Überfuhr-Wirtshauses und daselbst den Wasserspiegel von Mitte Juni bis gegen Ende Oktober streckenweise mit einem aus tausenden von üppigen, 30—40 rautenblättrigen, glänzend dunkelgrünen, gegen den Herbst allmählich ins Rotbraune ziehenden Rosetten bestehenden Teppiche bedeckend.¹⁾

¹⁾ Das dieser Abhandlung beigegebene Vegetationsbild veranschaulicht einen Teil dieser klassischen Lokalität.

Dieser vom Drösinger Bahnhof kaum $\frac{3}{4}$ Stunden entfernte Standort dürfte dem um die Erforschung der Marchfeldflora hochverdienten Pfarrer Alexander Matz nicht bekannt gewesen sein, da er die Pflanze als in den Sümpfen der March bei Klein-Schützen in Ungarn vorkommend angibt. Oder sollte *Trapa natans* L. zur damaligen Zeit diesseits der Drösinger March noch nicht vorgekommen sein? Wohl kaum anzunehmen, da es sich hier offenbar um eine alte Vegetation handelt. In den ebenfalls von Matz als Standort namhaft gemachten sogenannten „Hirschgrandeln“ der Marchegger Au, einem schwer zugänglichen, von Rieseneichen und Weiden umsäumten, in der Nähe eines einen Gedenkstein mit der Aufschrift „Jonny“ beherbergenden, den Hirschen ehemals als Äsungsstätte dienenden Kastanienhaines befindlichen teichartigen, fischreichen Sumpfe (slowakisch „Mareka“ genannt) wurde die Spezies am 5. August 1894 auch von Franz Höfer und Hans Fleischmann konstatiert, aber nur in einigen wenigen Exemplaren, anderwärts daselbst meines Wissens bisher aber nirgends beobachtet. Daß die Pflanze in den Marchegger Auen bisher keine weitere Verbreitung gefunden hat, dürfte wohl auf den Mangel offener Stellen der größtenteils mit *Stratiotes aloides* L., *Hydrocharis morsus ranae* L., *Castalia alba* (L.) Woodv. et Wood., *Nuphar luteum* (L.) Sibth. et Sm. etc. bedeckten Wasseroberfläche der zahlreichen Sümpfe, sumpfigen Gräben und Tümpel zurückzuführen sein, vorausgesetzt, daß nicht etwa eine allmähliche Verdrängung der Wassernuß durch die genannte, weniger anspruchsvolle Vegetation stattgefunden hat. Wie auf dem Blattwerke von *Castalia* und *Nuphar*, lauern auch auf den schwimmenden, in den Aquarien der March dies- und jenseits der Überfuhr bei Drösing oft große Flächen dicht bedeckenden Blattrosetten der im Wasser schief aufsteigenden, bis gegen 3 m Stengellänge aufweisenden, von dem jeweiligen Wasserstande unabhängigen Wassernuß zahlreiche Frösche auf Beute und spazieren grünfüßige Rohrhühner und andere kleine Sumpffornis auf denselben umher, während zwischen den zuckerschnurdicken, mit haarförmig-

Eryngium planum L. Auf zeitweise überschwemmten, sonst trockenen Weiden und Wiesen, sonnigen, sandig-grasigen Plätzen sowie an Rainen und Wegen an der March bei Marchegg, Neudorf, Hochstetten, Baumgarten a. d. March, Angern, Magyarfalva und Drösing, stellenweise häufig, stromaufwärts aber immer seltener werdend. In größter Menge und Üppigkeit wohl auf Wiesen am linken Ufer der March zwischen der Marchegger Eisenbahnbrücke und Hochstetten sowie an grasig-buschigen Uferrändern und nebst *Colchicum autumnale* L., *Clematis integrifolia* L., *Thalictrum lucidum* L. etc. auf Wiesen längs der March von Angern nach Zwerndorf vorkommend, gewährt diese durch zu endständigen, unregelmäßigen Trugdolden zusammengestellte Köpfchen und dornige Blätter von allen Umbelliferen sehr abweichende Pflanze in-

fiederteiligen Blättern besetzten, gleich Telephondrähten gespannten und die Wassermasse kreuz und quer durchziehenden, ästigen Stengeln der Hecht sein Standquartier aufgeschlagen hat und am Grunde dieser schlammigen Gewässer ein bis 30 cm langer, aalartiger, für den Standort der in Rede stehenden Spezies charakteristischer Fisch, der sogenannte Schlamm pitscher oder Wetterfisch (*Cabitis fossilis*), sein einsames Dasein verbringt.

Die höchst originelle, nußartige, vierhörnig-stachelige, an der Spitze der abstehenden Hörner einwärts gebärtete, beziehungsweise zu Verankerungszwecken beiderseits mit einer Reihe kammartig angeordneter, gegen den Grund des Hornes an Länge zunehmender, scharfer Zähne besetzte (jedes Horn hat beiderseits 8—12, die ganze Nuß mithin 60—90 Zähne), sowohl diesseits als jenseits der March „Wassernuß“, beziehungsweise in slowakischer Sprache „Wodny orachy“ genannte Frucht wird trotz des genießbaren, etwas kastanienartig schmeckenden Samenkernes seitens der Anwohner nicht sonderlich beachtet; mehr Anklang scheint dieselbe vielmehr bei gewissen kleineren Nagetieren zu finden, was daraus hervorgeht, daß der Verfasser an buschigen Uferstellen der *Trapa*-Standorte nicht selten ganze Häufchen ellipsenförmig aufgenagter Nüsse fand. Nach Dr. Günther Beck v. Managetta wird der Inhalt der Nüsse „Hirschkrandl“¹⁾ genannt, eine von Franz Höfer und Dr. M. Kronfeld, den Sammlern und Herausgebern der „Volksnamen der n.-ö. Pflanzen“, aber nicht in Erfahrung gebrachte Volksbezeichnung.

In Kärnten wird die Frucht der im Ossiacher-See vorkommenden *Trapa natans* L. als „Seenuß“ auf den Villacher Markt gebracht; auf dem Wiener Naschmarkt sowie auf dem Markt „Am Hof“ in Wien ist die Wassernuß meines Wissens bisher nicht beobachtet worden.

¹⁾ Schreibweise nach Beck, Fl. v. N.-Ö.

folge ihres eleganten, luftigen, gegen Mitte September intensiv amethystblau überlaufenen Blütenstandes, insbesondere als Massenvegetation beurteilt, einen reizenden Anblick.

Apium (*Helosciadium*) *repens* (Jacq.) Rehb. Auf feuchten, sumpfigen Weiden und Triften, in Wassergräben, am Rande von Lachen und Stümpfen sowohl im Talwege der March wie im Marchfelde überhaupt, stellenweise sehr häufig, oft massenhaft.

Sium latifolium L. An Gewässern jeder Art, häufig in den Sümpfen der March, dann an den Ufern des Stempfel- und Weidenbaches, stellenweise in großer Menge.

Sium erectum Huds. (*Berula angustifolia* M. et K.). In Sümpfen, Gräben, stehenden und fließenden Gewässern, gemein und meist truppenweise.

Oenanthe fistulosa L. In Sümpfen, Lachen, Wassergräben. Auf den Scheibensee-Wiesen südlich von Angern und am Weidenbache bei Stripfing. Nach A. Teyber in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1905, 1. und 2. Heft, p. 16 und 17, auf Sumpfwiesen bei Siebenbrunn und Baumgarten a. d. March; am letzteren Orte angeblich ganze Gräben vollständig ausfüllend und jede andere Vegetation verdrängend.

Oenanthe aquatica (L.) Poir. (*O. Phellandrium* Lam.). In den Sümpfen der March, wie beispielsweise in Wiesentümpeln und sumpfigen Gräben längs der Preßburger Eisenbahn zwischen Marchegg und Neudorf, ferner in Lachen im Marchfelde.

In der var. *microcarpus* Beck, Fl. v. N.-Ö., zwischen Marchegg und Baumgarten a. d. March.

Oenanthe silaifolia M. B. Auf sumpfigen Wiesen und feuchten Triften. In den Auen von Magyarfalva sowie auf den Scheibensee-Wiesen bei Angern, ferner am Weidenbache zwischen Weikendorf und Stripfing sowie am Mühlbache oberhalb Baumgarten a. d. March.

Cnidium venosum (Hoffm.) Koch. Auf Sumpfwiesen, an Ufern, in Auen, unter Buschwerk im Talwege der March bei Hohenau, Angern, Zwerndorf, Baumgarten a. d. March, Ober-Weiden, Marchegg und anderwärts, häufig und meist truppenweise.

Selinum carvifolia L. Auf Sumpfwiesen bei Marchegg, zwischen Ufergebüsch bei Angern und Zwerndorf.

Peucedanum officinale L. In den die Fritschsche Exkursionsflora umfassenden Ländern nur im Gebiete der pannonischen Flora Niederösterreichs auf buschigen Grasplätzen, an Waldrändern, Rainen und Wegen, selten. Unter den für das genannte Gebiet bisher bekannt gewordenen Standorten am häufigsten bei Baumgarten a. d. March.

Hottonia palustris L. In stehenden und langsam fließenden Gewässern, selten. In den Sümpfen der Thaya bei Rabensburg sowie in jenen der March bei Drösing.

Samolus valerandi L. In Wiesengräben, halbausgetrockneten Sümpfen etc. Im Marchfelde stellenweise, bei Wagram, Gänserndorf.

Lysimachia vulgaris L. In den Marchauen an feuchten, sumpfigen Stellen sowie in Gräben und feuchten Gebüsch.

Centaurium uliginosum (W. K.) Beck (*Erythraea linariaefolia* Pers.). Auf sumpfigen, moorigen Wiesen sowie in Gräben und an Lachen bei Ober-Weiden und Baumgarten a. d. March.

Centaurium pulchellum (Sw.) Druce. In Sümpfen, Gruben, an Lachen und überschwemmten Stellen sowie auf nassen, sandigen Wiesen längs der March, stellenweise häufig, so am Ufer der alten March längs der Straße vor der Drösender Überfuhr; hier auch in der Form *simplicissima* (*C. pulchellum* f. *simplicissima* Schmidt in Linnaea, VII, 482) mit einfachem, einblütigem Stengel.

Blackstonia (Chlora) serotina (Koch) Beck. An überschwemmten, feuchten Stellen und auf Wiesen im Gebiete der pannonischen Flora.

Häufig an der March zwischen Ober-Weiden, Zwerndorf und Baumgarten a. d. March,¹⁾ ferner an den Lachen der Preßburger Eisenbahn bei Weikendorf; angeblich auch bei Engelhartstetten sowie nach A. Teybers Beiträgen zur Fl. v. N.-Ö. in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1910, Heft 4/5, p. 257, bei Markthof.²⁾

Gentiana pneumonanthe L. Auf nassen, moorigen Wiesen längs der March bei Angern, Baumgarten a. d. March und Marchegg, ferner bei Ober- und Unter-Siebenbrunn.

¹⁾ Siehe Fußnote 2 auf p. 47 dieser Abhandlung.

²⁾ Schreibweise dieses Ortsnamens nach dem n.-ö. Amtskalender.

Menyanthes trifoliata L. In Sümpfen, Wassergräben, auf nassen Wiesen. In dem hier in Betracht kommenden Teil des Gebietes der pannonischen Flora bisher nur bei Ober-Weiden.

Nymphoides peltata (Gmel.) Ktze. (*Limnanthemum nymphoides* Hoffm. et Link.). Nebst *Zannichellia palustris* L., *Najas marina* L. (?) und *minor* All., *Alisma plantago* L., *Helodea canadensis* Rich., *Stratiotes aloides* L., *Hydrocharis morsus ranae* L., *Schoenoplectus lacustris* (L.) Palla, *Acorus calamus* L., *Spirodela polyrrhiza* (L.) Schleid., *Lemna trisulca* L., *minor* L. und *gibba* L., *Polygonum amphibium* L., *Castalia alba* (L.) Woodv. et Wood., *Nuphar luteum* (L.) Sibth. et Sm., *Myriophyllum verticillatum* L. und *spicatum* L., *Sium latifolium* L., *Utricularia vulgaris* L. inklusive der zu *Acorus calamus* L. namhaft gemachten Begleitpflanzen und noch zahlreichen anderen, wie in einem botanischen Garten geordnet vorkommenden Hydrophyten im versumpften, alten Marchbeete hinter Magyalfalva, den Ortschaften Angern und Mannersdorf a. d. March gegenüber, an verschiedenen Stellen, meist gesellig und von Ende Juli bis in den Herbst die ansehnlichen, aber sehr zarten und schnell verwelkenden, goldgelben, fransig-gewimperten, in den Blattwinkeln doldenförmig gehäuften, gleichsam wie Ballons unmittelbar über der düsteren Wasserfläche, beziehungsweise dem seerosenartigen Blattwerke der Spezies schwebenden Blumen zur Schau tragend.

Calystegia sepium (L.) R. Br. In Auen und feuchten Gebüsch entlang der March.

Symphytum officinale L. An feuchten, sumpfigen Stellen sowie auf Sumpfwiesen und an Gewässern in Auen längs der March, gemein.

Myosotis scorpioides L. (*M. palustris* L.). An schlammig-sumpfigen Stellen, Ufern, Wassergräben, in Pfützen etc. im Talwege der March, gemein.

Teucrium scordium L. Auf Moorwiesen, in Gräben, an sumpfigen Stellen im Talwege der March von Rabensburg bis Marchegg, ferner bei Wagram und Gänserndorf.

Scutellaria hastifolia L. In sumpfigen Gräben, an nassen Wiesenstellen, Wasserläufen etc. Im Talwege der March von Rabensburg bis Marchegg stellenweise, dann bei Gänserndorf und Wagram.

Scutellaria galericulata L. In Auen, feuchten Gebüsch, an Gräben und Sümpfen sowie an Gewässern längs der March, häufig.

Leonurus marrubiastrum L. (*Chaiturus Marrubiastrum* Rehb.). In Gruben, Pfützen, Wiesengräben, häufig im Talwege der March.

Lycopus exaltatus L. In Sümpfen, Gräben, Lachen, zwischen Weidengebüsch etc. Im Gebiete der pannonischen Flora Niederösterreichs am häufigsten im Talwege der March bei Angern, Zwerndorf, Baumgarten a. d. March und Marchegg.

Lycopus europaeus L. An Gewässern, in Sümpfen, Gräben, feuchtem Buschwerk etc. entlang des Marchlaufes, sehr gemein und meistens gesellschaftlich.

Mentha aquatica L. An Ufern, Wassergräben, in Sümpfen der March, sehr gemein.

Mentha pulegium L. In Sümpfen, Gräben, Lachen, Wassergräben, an überschwemmten, schlammigen Stellen im Talwege der March sowie im Marchfelde überhaupt, gemein und meistens gesellschaftlich.

Mentha rubra Huds. a) *typica* Beck, Fl. v. N.-Ö. An feuchten Stellen längs der March von Dürnkrot bis Schloßhof. — b) *resinosa* bei Marchegg.

Mentha parietariifolia Becker. An feuchten Stellen in den Marchauen.

Mentha palustris Mch. In Auen, Sümpfen, Lachen, Gräben, an Ufern, auf feuchten Äckern entlang des Marchlaufes; gemein, aber nicht so häufig als *M. aquatica* L.

Mentha arvensis × *aquatica* f. *atrovirens* Beck, Fl. v. N.-Ö., an der unteren March, f. *obtusata* Beck, Fl. v. N.-Ö., bei Marchegg.

Physalis alkekengi L. In Auen und dichten, feuchten Gebüsch. In der Form *dentata* Beck, Fl. v. N.-Ö., mit buchtig gezähnten Blättern in den Marchauen bei Hochstetten.

Gratiola officinalis L. Auf sumpfigen Wiesen, in Gräben, an Lachen und Sümpfen im Talwege der March, stellenweise in großer Menge, insbesondere am Glinebache hinter den armseligen, außerhalb Magyarfalva befindlichen Zigeunerhütten.

Limosella aquatica L. An überschwemmten, sandigen Stellen sowie in halbausgetrockneten Lachen und feuchten Gräben häufig längs der March; auch auf nassen Äckern im Marchfelde.

- Lindernia pyxidaria* All. An feuchten, sandigen Stellen, sehr selten. Im Ufersande der March von Stillfried über Angern und Zwerndorf bis gegen Baumgarten a. d. March diesseits und jenseits dieses Flusses, dann auf feuchten Äckern und in Gruben bei Magyrafalva, Angern gegenüber.
- Veronica scutellata* L. In halbausgetrockneten Lachen Gruben, Wassergräben und überschwemmten Stellen längs der March bei Zwerndorf, Baumgarten a. d. March und Marchegg.
- Veronica anagalloides* Guss. An Gewässern jeder Art, schlammigen Stellen, überschwemmten, sandigen Äckern, häufig sowohl entlang des Marchufers wie im Marchfelde überhaupt.
- Veronica aquatica* Bernh. Sehr häufig in sumpfigen Gräben und in Lachen bei Baumgarten a. d. March. (A. Teybers Beitrag zur Fl. v. N.-Ö. in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1905, Heft 1/2, p. 17.)
- Veronica longifolia* L. Auf sumpfig-buschigen Wiesen sowie an Ufern, in Auen und unter Aubuschwerk. Häufig und in sehr üppigen, oft mannshohen Exemplaren im Talwege der March bei Hohenau, Dürnkrot, Zwerndorf, Baumgarten a. d. March und Marchegg.
- Utricularia intermedia* Hayne. Angeblich in Wassergräben bei Ober-Weiden.
- Utricularia vulgaris* L. In stehenden und langsam fließenden Gewässern längs der March, nicht gemein.
- Plantago altissima* L. In den Gräben der Marchegger Eisenbahn vom Marchegger Bahnhofe abwärts ziemlich häufig; häufiger in den Sümpfen der March von Marchegg bis Schloßhof, am Weidenbache bei Weikendorf und nach A. Teybers Beitrag zur Fl. v. N.-Ö. in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1910, Heft 4/5, p. 257, massenhaft bei Markthof.
- Galium rubioides* L. Auf Sumpfwiesen sowie zwischen feuchtem Buschwerk längs der March gegenüber Angern, ferner bei Marchegg und Schloßhof sowie in der „Großen Au“ bei Engelhartstetten.
- Valeriana exaltata* Mik. In Sümpfen und Auen der March sehr gemein.

Aster tripolium L. β . *pannonicus* (Jacq. als Art). Auf sumpfigen Wiesen des Weidenbaches zwischen Weikendorf und Baumgarten a. d. March sowie in der Ebene von Siebenbrunn und Breitensee, meistens gesellschaftlich.

Gnaphalium uliginosum L. An überschwemmten Stellen, sandigen Ufern, Lachen, Gruben zwischen Angern und Zwerndorf an beiden Ufern, stellenweise sehr häufig, wie z. B. auf feuchten Äckern am linken Ufer der alten March hinter Magyarfalva.

Pulicaria vulgaris Gärtn. An feuchten Stellen und Lachenrändern entlang der March bis an die Mündung derselben.

Bidens cernuus L. An feuchten, sumpfigen, moorigen Stellen sowie an Gewässern entlang der March, häufig.

Senecio paludosus L. In den Sümpfen der March bei Zwerndorf, Baumgarten a. d. March, Marchegg und Schloßhof, häufig, besonders zwischen Schilf und Weidengebüsch.

Cirsium brachycephalum Juratzka. Auf sumpfigen, moorigen Wiesen bei Baumgarten a. d. March und Marchegg; im sogenannten Lasseeließ bei Großenbrunn.

Cirsium pannonicum (L. f.) Gaud. Auf feuchten, sumpfigen Wiesen sowie in Gräben, an Ufern und Dämmen im Talwege der March, häufig.

Cirsium rivulare (Jacq.) All. Auf nassen, sumpfigen Wiesen längs der March, häufig und immer gesellschaftlich.

Scorzonera parviflora L. Auf sumpfigen, moorigen Wiesen, in Gräben, Morästen bei Angern, Zwerndorf, Ober-Weiden, Gänserndorf und Wagram, meistens gesellschaftlich.

Taraxacum bessarabicum (Horn.) Hand.-Mazz. (*T. leptcephalum* Koch). Häufig auf feuchten, sumpfigen Triften und Weiden bei Weikendorf, Breitensee und Großenbrunn.

Von der allerdings oft recht argen Belästigung seitens der im Inundationsgebiete der March in erschreckender Menge vorkommenden, an warmen, windstillen Sommer- und Herbsttagen nicht selten in ganzen Schwärmen auftretenden Stechmücken (Gelsen) abgesehen, bieten die die Ufer der March begleitenden, unterschiedliche stagnierende und langsam fließende Gewässer sowie schlammige, sandig-buschige Triften, freie Grasplätze und Wiesen mit vereinzelt oder zu kleinen Hainen

vereinigten Bäumen einschließenden, von Hirschen,¹⁾ Rehen und Fasanen sowie Störchen,¹⁾ Wassergeflügel und Singvögeln aller Art, insbesondere Nachtigallen¹⁾ belebten, von der Verkehrsstraße abseits gelegenen Auen dem Besucher eine Fülle von Bildern mit einer, wie diese Abhandlung zeigt, so mannigfaltigen und üppigen Hydrophytenvegetation, wie sie in dieser Entwicklung die österreichische Flora heute wohl kaum noch irgendwo aufzuweisen vermag und die daher durch Vermittelung der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, beziehungsweise des Vereines für Denkmalpflege und Heimatschutz in Niederösterreich wenigstens an einigen Punkten als Naturdenkmal der Nachwelt erhalten bleiben sollte.²⁾

¹⁾ In den fürstlich Nikolaus Pálffyschen Auen zwischen Marchegg und Zwerndorf, beziehungsweise Baumgarten a. d. March.

²⁾ Für Reservationszwecke erlaubt sich der Verfasser den Massenvegetationen von *Trapa natans* L. beherbergenden, durch das dieser Arbeit beigegebene Vegetationsbild zum Teile veranschaulichten Marcharm diesseits der Drösinger Überfuhr sowie das versumpfte alte Marchbett hinter Magyarfalva, beziehungsweise den Glinecbach mit *Nymphoides peltata* (Gmel.) Ktze., *Najas*, *Zannichellia* etc. zu empfehlen.

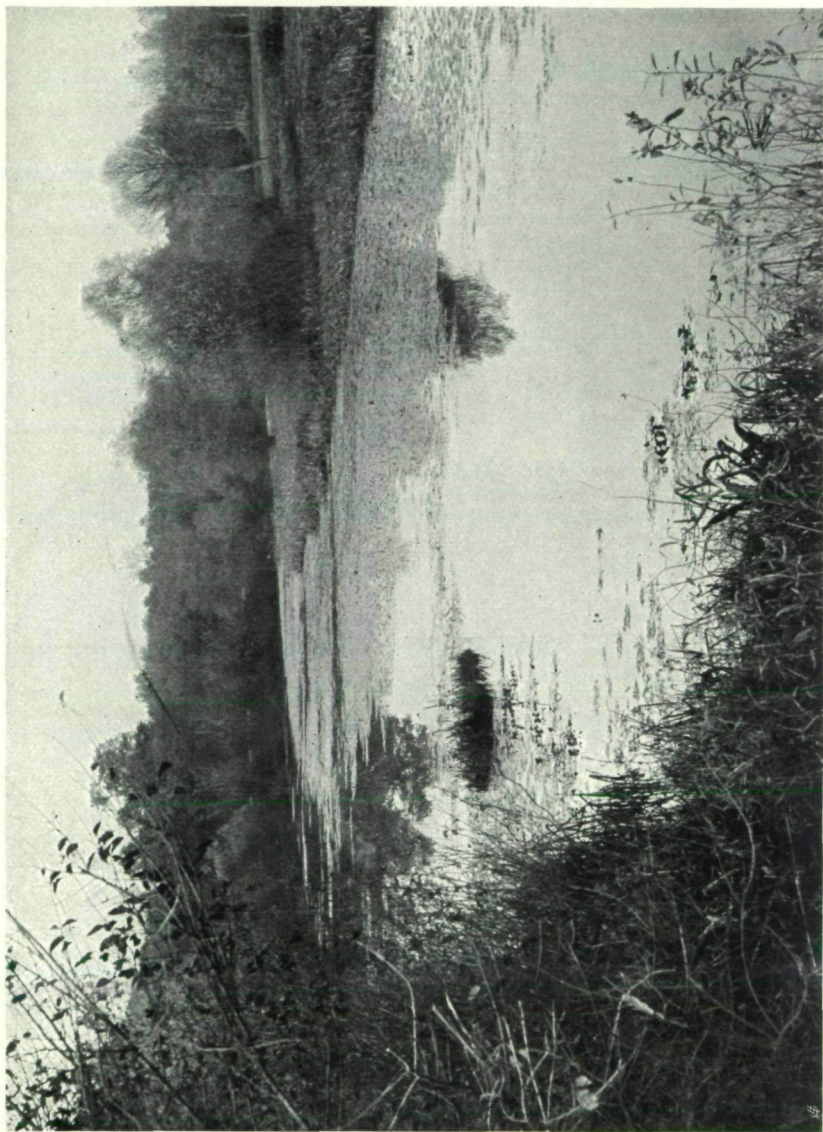
Angesichts der argen Gefährdung, die der Sumpfvegetation der niederösterreichisch-ungarischen March infolge der Dammherstellungen und Uferentwässerungen bevorsteht, hätte der genannte Verein, beziehungsweise der Generalsekretär des Verbandes österreichischer Heimatschutzvereine, Herr Dr. Karl Giannoni, Wien, IV./1, Favoritenstraße 5, dem hohen n.-ö. Landesausschusse die Bitte um vollständige Offenhaltung des versumpften Marcharmes unmittelbar unterhalb der Drösinger Überfuhr sowie hinter Magyarfalva zu dem Zwecke zu unterbreiten, diese als Standorte höchst seltener Wasserpflanzen bekannten klassischen Lokalitäten als Naturdenkmale der Nachwelt erhalten zu wollen. In dem Ansuchen wäre auch zu bemerken, daß der Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz sich erlauben wird, dem Landesausschusse einige Sonderabdrücke einer ausführlichen, in den „Verhandlungen“ der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft demnächst in Druck erscheinenden, die gefährdete Vegetationsform der March behandelnden Arbeit zu übermitteln.

Den Instanzenweg betreffend, sei schließlich noch bemerkt, daß die Eingabe des Vereines seitens des Landesausschusses dem k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten in Wien, IX., Porzellangasse 33, beziehungsweise der k. k. Expositur der Marchregulierung in dem genannten Ministerium, IX., Liechtensteinstraße 46 (Expositursleiter und Referent: k. k. Oberbaurat Karl Grünhut), zur weiteren Veranlassung vorgelegt wird.

Anton Wolfert:
Zur Vegetationsform der Ufer, Sümpfe und Wässer
der niederösterreichisch-ungarischen March.

Taf. II.

Verhandl. der k. k. zool.-botan. Ges.,
Band LXV, 1915.



Trapa natans L.

Nach einer Originalaufnahme des Verfassers am 26. Oktober 1913.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfert Anton

Artikel/Article: [Zur Vegetationsform der Ufer, Sümpfe und Wässer der niederösterreichisch-ungarischen March \(Tafel 2\) 47-69](#)